



















































werden verschiedene Szenarien in Erwägung gezogen, von denen allerdings keines als Patentrezept dienen kann. Die Wiederherstellung der Demokratie mittels ihrer besten Traditionen ist eine Herausforderung. Das ist gleichermaßen ein innerstaatliches wie ein internationales Problem. Würde ein neues politisches System vom Westen toleriert und unterstützt werden, das mit einer historischen Katastrophe beginnt?

Knapp ein Vierteljahrhundert nach der Revolution von 1989 ist Ungarn in eine Sackgasse geraten. Es hat den Nachweis erbracht, dass Demokratisierung keine Einbahnstraße ist. Es ist möglich, eine Kehrtwendung zu machen und in eine Pattsituation zu geraten. Betont werden muss jedoch, dass Ungarn lediglich Rückschritte in Sachen Demokratie macht und seine gegenwärtige Abweichung vom Pfad der Demokratie im Vergleich zu anderen Regimen – von Belarus bis Venezuela – eine maßvolle Reaktion erfordert. Allerdings muss es genau beobachtet werden, da sich die Situation ständig verändert. Als Staat, der vollständig in die westlichen Institutionen integriert ist, stellt Ungarn eine besondere Herausforderung dar. Es sollte davor bewahrt werden, zu einem Beispiel für andere Staaten und Staatslenker mit finsternen Agenden zu werden.